

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 75 (1998)
Heft: 6

Artikel: Br. Josef Kropf zur Goldenen Profess
Autor: Schenker, Lukas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1030612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

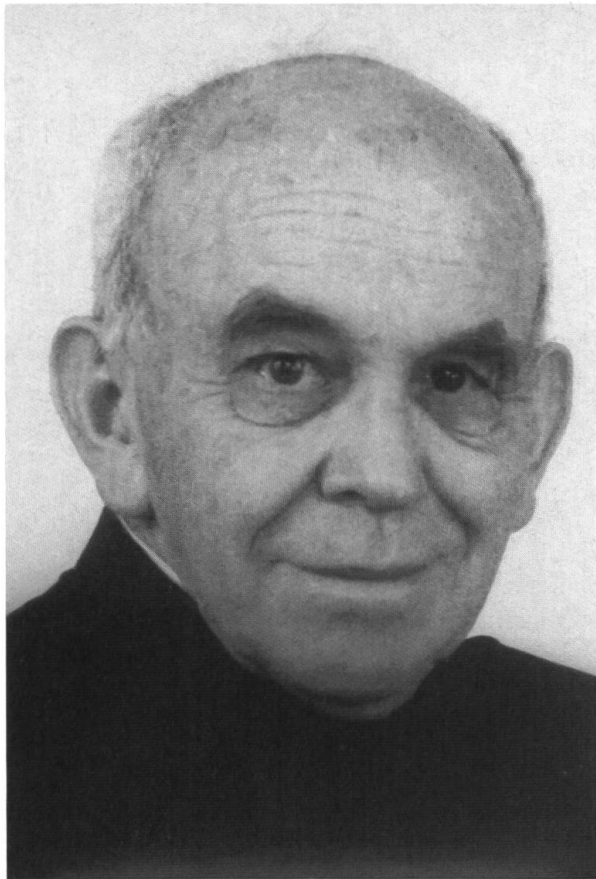
Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Br. Josef Kropf zur Goldenen Profess

Abt Lukas Schenker

Am 24. Juni 1948 legte Br. Josef Kropf bei den Mariasteiner Mönchen im Professorenheim zu Altdorf, wo er auch das Noviziat gemacht hatte, seine ersten Gelübde ab. Er darf also auf 50 Jahre Mönchsleben zurückschauen. Er feiert dieses Jubiläum im Kreise seiner Mitbrüder und Verwandten in Mariastein am Samstag,



dem 27. Juni, im feierlichen Gottesdienst um 10 Uhr. Vielen Pilgerinnen und Pilgern ist Bruder Josef bekannt als der «Sakristan Unserer Lieben Frau im Stein»; denn seit 25 Jahren schon betreut er die Sakristei in der Gnadenkapelle. Hilfsbereit wie immer hat er unzählige Priester bedient, die Pilgergruppen nach Mariastein führten und in der Gnadenkapelle ihren Gottesdienst feierten. Obwohl der lebenswürdige Bruder infolge von Hüftoperationen etwas hinkend und langsamer dahergeht und sein Gehör abgenommen hat (er braucht deswegen schon seit einiger Zeit ein Hörgerät), hat er doch immer wieder ein frohes Lächeln für alle bereit, denen er begegnet.

Seine Jugendzeit verbrachte Br. Josef in Einsiedeln und Bazenheid SG, wo er auch die Schule besuchte. Nach seinem Schulabschluss 1932 bis nach dem 2. Weltkrieg arbeitete er in verschiedenen Landwirtschaftsbetrieben in Lommis TG und Sirnach TG als Knecht. In diesen Jahren erwachte in ihm auch der Wunsch, in ein Kloster einzutreten. Wahrscheinlich hatte es ihm sein Ostschweizer Mitbürger, der Diener Gottes Br. Meinrad Eugster von Einsiedeln, angetan, und er wollte seinem Beispiel folgen. So wandte er sich auf Empfehlung hin nach Mariastein. Abt Basil Niederberger bot ihm vorerst als Prüfungszeit eine Stelle in Altdorf an zur Mithilfe im dortigen Garten. Damit begann für ihn eine längere Wartezeit, die er mit viel Geduld und Ausdauer bestand. Im Frühsommer 1947 durfte er dann das Noviziat beginnen. Auch diese eigentliche Probezeit bestand er. Darum konnte er am Festtag des Hl. Johannes des

Täufers 1948 als Bruder Josef (sein Taufname ist Albert) seine ersten Gelübde auf drei Jahre ablegen. Nun betätigte er sich neben den Gartenarbeiten auch im geräumigen Professorenheim der Patres, die am Kollegium als Lehrer und Erzieher tätig waren. Nach den damaligen kirchenrechtlichen Vorschriften konnten unsere Brüder erst nach weiteren drei Jahren mit einfachen Gelübden die feierliche ewige Profess feiern. Für Br. Josef war dies der 11. Juli 1954. Nun wurde er nach Mariastein berufen. Hier betätigte er sich besonders als fleissiger Gärtner und besorgte auch den Hühnerhof. So war er in doppelter Hinsicht ein «Lieferant» unserer Klosterküche, wofür ihm die Mitbrüder bis heute dankbar sind. 1973 durfte er insbesondere aus gesundheitlichen Gründen den sicher auch ihn ganz fordernden Posten des Sakristans der Gnadenkapelle und der Siebenschmerzenkapelle antreten. Daneben betätigt er sich aber immer auch anderweitig als «nützlicher Knecht des Herrn» im Kloster. Denn er «sieht» die Arbeit und will etwas leisten. Dass ihm seine Behinderung da oft Einhalt gebietet, bedauert er selber.

Sein ganzes Klosterleben bemühte sich Br. Josef um echte Frömmigkeit. Der tägliche Besuch der Heiligen Messe bedeutet ihm viel. Am Chorgebet der Mönche nimmt er mit Eifer und tiefem Glauben teil. Da er nicht mehr der Jüngste ist – er steht immerhin im 82. Lebensjahr –, und im Gehen etwas behindert, setzt er sich auch mal hin – und betet still für uns alle.

Die Feier seiner Goldenen Profess soll für uns Grund und Anlass sein, Br. Josef herzlich zu danken für sein langjähriges treues Klosterleben im Dienste Gottes zum Wohl seiner Mitbrüder und der Pilgerscharen von Mariastein. Wir wollen an diesem Tage aber auch mit ihm Gott danken für seine Berufung zum Ordensstand und für ihn beten, dass Gott sein Wirken an ihm einst vollende in seinem Reich. Wir wünschen ihm aber noch viele schöne und frohe Tage im Kloster. Gott segne seine Tage, und Marias Fürbitte für ihren treuen Diener möge ihn begleiten. Wir aber sagen ihm aufrichtig: «Lieber Br. Josef, vergelt's Ihnen Gott für Zeit und Ewigkeit!»

Informationen

Mariasteiner Konzerte

Sonntag, 21. Juni 1998 16.30 Uhr

Kammerchor «Camerata Schopfheim» (D)

Leitung: Martin Winkler

Werke von Tallis, Schütz, Bach, Mendelssohn, Duruflé

Donnerstag, 16. Juli 1998 20.15 Uhr

Streifzug durch die Jahrhunderte

Karoline Waidacher, Konstanz, Altflöte, Querflöte, Piccolo;
Johannes Diederer, Basel, Orgel

Werke von Vivaldi, Mozart, Fauré, Lane, Karg-Elert

Laufental – Schwarzbubenland

Bitte beachten!

Ab Juni 1998 fährt jeweils am 1. Mittwoch des Monats neu ein *Postautokurs* nach Mariastein, um den Gläubigen aus dem Laufental und dem Schwarzbubenland Gelegenheit zu geben, am Gebetskreuzzug teilzunehmen.

Fahrzeiten:

Laufen ab	13.20 Uhr
Mariastein an	13.40 Uhr
Mariastein ab	16.20 Uhr
Laufen an	16.40 Uhr